

Es ist zu bedauern

dass die schönen Sommertage bald vorüber sind und ebenso, dass wir unsere Sommerkleider ablegen müssen. Jetzt, bevor unsere Auswahl von 500 übergesucht ist, kommt herein und befehlet dieselben.

Bedenket der beiden Fabrikanten von Kleidern, welche Ihr im Goldenen Kleiderladen kaufen könnt. Dieselben sind:

Dav. Allen & Sons

—und—

The Sincerethy.

Diese beiden Fabrikate sind die besten, welche für Geld zu haben sind. Ferner haben wir die Leberrocke dieser Fabrikanten, alle die neuesten Muster mit „Auto“ Kragen und eine Anzahl Röcke mit einfachen Kragen. Wenn Sie jetzt keinen Anzug oder Leberzieher brauchen, kommt herein und sucht einen aus und wir werden denselben fortlegen. Unsere Preise sind von \$10 bis \$25.

Wir würden einen Teil Ihrer Kundschaft hochschätzen.



Sincerity Clothes
Copyright

Golden Rule Kleiderladen

Höchster
Marktpreis
für Eier.

**Der
Fair Laden**

Höchster
Marktpreis
für Eier

500 Damen-Blousen

werden am Samstag zum Verkauf ausgestellt und werden dieselben so lange dargeboten, bis alle verkauft sind. Ich bin frohen von Chicago zurückgekehrt, weil ich 500 Blousen, in „Lawne“ Weinen, Seide und gestickten Wollen kamfte zur Hälfte des gewöhnlichen Preises, und werden wir Ihnen den Vorteil dieses Verkaufes zu Teil kommen lassen. Blousen von 89 Cents und \$7.50 in allen Größen und Farben.

Damen-Anzüge

Die schönsten und neuartigsten in der Stadt sind frohen bei uns eingetroffen. Preise wie gewöhnlich, die niedrigsten.

Damen- und Mädchen-Röcke

Wir haben frohen 350 Damen- und Mädchen-Röcke ausgepackt. In allen Schattierungen und Preisen.

Knaben-Schulanzüge

Wir haben den größten Vorrat in der Stadt. Sehet uns, ehe ihr anderswo tuft.

THE FAIR STORE

Gefährlicher Aufstieg.

Der gewaltige feuerispende Berg Popocatepetl im Nachbarlande Mexiko.

Wo sich die Gegenkräfte der Natur berühren.

Eine interessante Schilderung von einer Besteigung des schneebedeckten Gipfels des Popocatepetl, dessen weisse Kuppe das mexikanische Landschaftsbild in der Gegend von Puebla beherrscht, gibt Charles Rider-Noble, der gemeinsam mit einem kanadischen Freunde unter Führung eines Mexikaners den Aufstieg zu dem gewaltigen Vulkan unternommen hatte, im „Wide World Magazine“.

Die Witterung war den Bergsteigern nicht günstig, als sie ihren kühnen Aufstieg begannen; ein schwerer, dumpflicher Nebel tauchte die mächtigen Formen des Berges in düstere Schatten, wurde immer dichter und ließ den Blick nur wenige Meter durch die grauen Schleier dringen. Ein feiner Sprühregen ging nieder, aber die Bergsteiger beschloßen, ihren Plan dennoch auszuführen. Mit Hilfe der Maulthiere bot der Aufstieg anfangs keine besonderen Schwierigkeiten; je höher man aber kam, je größere Hindernisse türnten sich den Wanderern entgegen, eine bittere Kälte senkte sich nieder und der Schnee fiel in dichten Flocken. Der frisch gefallene Schnee erschwerte das Fortkommen, die Füße versanken in der weichen, weissen Decke, und mühsam stampfte man vorwärts. Die dünne Höhenluft zehrete, der Marsch im Dunkel bedrückte das Gemüt, und hart hatten die Bergsteiger gegen die aufkeimende Erschöpfung zu kämpfen, die sie immer wieder in Versuchung führte, sich auf die Schneedecke zu werfen und einzuschlafen. Einige Male wurde Raft gemacht; fast augenblicklich verlor die kleine Schaar in einem schweren Schlafslummer, und nur mit größter Willensanstrengung gelang es, die wackelige Mattigkeit zu überwinden und den Aufstieg fortzusetzen. Nahe am Gipfel übermannte die Erschöpfung den einen Gefährten; entmutigt trat er mit dem Führer den Rückweg an. Nach kurzer Veratung beschloßen die beiden Uebriggebliebenen, den Aufstieg unter allen Umständen fortzusetzen. „Wir sind soweit gekommen, nun heist es durch!“ Es war gegen 10 Uhr Morgens. Das Schneegewitter war gewichen, der Nebel flog und schwand, und das warme Sonnenlicht gab den Bergsteigern neuen Mut und neue Kräfte. Die dünne Atmosphäre aber machte sich immer stärker fühlbar und die letzten 50 Meter zum Gipfel konnten nur langsam und mit Anspannen erklimmt werden.

„Endlich erreichte ich den Kraterrand. Noch ein letzter Schritt und ich kann in die dunkeln Tiefen hinablicken. Seltsame Geräusche wirbeln aus den Tiefen empor, ein dumpfes Bischen, wie das Entweichen gepressten Dampfes aus einer Maschine. Ich steige einige 30 bis 40 Meter in den Krater hinab. Nun erkenne ich es; dieses zischende Geräusch kommt von dem Dampf, der den Erdriß, den sogenannten „Respiratorios“, nahe dem Grunde des Kraters entströmt. Doch unten sind große, 20–70 Meter lange Risse in den Steinschichten, Schwefelgase leuchten es auf in ihnen. Aus den Höhlen stürzen ohne Unterlaß Steine in die Tiefe, schlagen dumpf auf und füllen die Höhlung mit rollenden Schlägen, der wie Geschloßdonner klingt. In der östlichen Tiefe des Kraters liegt ein See grünlischen Wassers; er mißt eine Breite von rund 160 Metern. Oben in den Höhen am Rande des weissen Schnees, in der Tiefe der smaragdgrüne See, umrahmt von schwarzem und rothem vulkanischen Gestein, in dem es schmelzgelb leuchtet: es ist ein Farben-schauspiel, das der Beschreibung spottet.“

Rider Noble steigt dann wieder zum Kraterande empor. „Als ich umher sah, war die Sonne verschwunden. Die Aussicht veripererte ein Meer von dichten Wollen, aus deren Oberfläche nur die schneeigen Kuppen des Popocatepetl und des Aricaobuati wie einsame Inseln emporragten. In der Tiefe zwischen den Wollen raste ein wilder Sturm; von den Höhen her niederdröhnend sah ich unter mir die Wolge wullen und hörte das ferne dumpfe Rollen des Donners. Als wir den Abstieg begannen, schlug und ein aus der Tiefe kommender eisfalter Wind entgegen und in wenigen Minuten waren wir in halber Finsternis gefüllt. Wald darauf geriet ich mit in einen wilden Sturm. Im Augenblick kam mir die Gefahr, in der wir uns befanden, gar nicht zum Bewusstsein. Ich konnte nur wenige Meter weit sehen, bemerkte, daß der Schnee weicher wurde und dachte: das ist der Regen. Mit jedem Schritt versanken wir tiefer in die weisse Masse und schließlich konnten wir nur mit größtem Kraftaufwand weiter kommen. Schließlich geriet ich zu tief in die weisse Raiken, daß ich nicht weiter konnte. Ich rief: keine Antwort. Alle Versuche mich zu befreien, waren unlosch; ich sah eingestürzt im Schnee wie in einer Falle. Endlich

Steuer-Ausgleichsbehörde.

August 19, 1909, 1. nach Verlammtete sich gemas Vertragung vom 19 Juni. Sämtliche Mitglieder anwesend mit Ausnahme von Empons und Pascha. Der Nachmittag wurde mit Komiteearbeiten verbracht. 6 Uhr Abends wurde eine Pause genommen bis um 7:30 Uhr. Sämtliche Mitglieder anwesend mit Ausnahme von Emmons, Lundgren und Pascha.

Affektment von W. V. Turner auf Automobil wurde auf Antrag von Baker, unterstützt von Venger von \$600 auf 300 herabgesetzt. H. von 3 in 33, Eric Abd. wurde ohne Gehalt steifen beendeten und wurde auf Antrag von Weber, unterstützt von Venger als Affektment für Verbesserungen auf die selbe gestrichen.

Verbesserungen auf R. G. 4 of R. G. 4 in 22, abgelehnt zu \$200 und auf R. G. 4 of R. G. 4 in 24, sämtlich in 30-3, wurden auf Antrag von Weber unterstützt von Ene-nuch zu je \$150 herabgelegt.

Die Behörde fand das das Gesetz für der Staats-Steuerausgleichsbehörde eingetragten ist; daß dieselbe das Affektment auf Pferde um 5 Prozent erhöhte, sonst aber keine Änderung vorgenommen hatte. Ferner fand die Behörde, daß belagte Staats-Behörde die G. & R. B. Eisenbahn zu \$7000 per Meile oder die total Summe vor \$284,270.00; und die G. St. P. M. & O., zu \$8500 per Meile oder eine Gesamtsumme von \$123,335.00 abgelehnt habe.

Die Behörde fand den abgelehnten Wert des County annähernd \$4,677,142.00.

Die Behörde fand ferner daß die Staats-Behörde eine Steueranfrage von 4 1/2 Mils für den General Fund und 1 Mill für den Staats-Unverfalls Fond, zusammen 5 1/2 Mils, gegen 6 1/2 Mils letztes Jahr gemacht habe.

Auf Antrag von Weber, unterstützt von Venger, wurde folgende County-Steueranfrage angenommen: General 5, Pruden 4, Wege 1, zusammen 10 Mils gegen 11 1/4 Mils letztes Jahr. Die Behörde hatte den vorläufigen Kothenanschlag zur Hand und fand daß die Summen welche durch diese Anlagen einkommen werden im Bereich des im Januar gemachten Kothenantriebs liegen.

Gertifikate für Township-Auflagen lagen vor wie folgt: Eastern 8 Mils, Herrick, \$1256.00, Santee 14 Mils, Hill 14 Mils, Niobrara 7 Mils, Weiten \$250.00, Washington 3 Mils, Bohemia \$650, Sparta 10 Mils, Garrison 500.00, Harrison 1648.00, Dolph 5 Mils, Morton, kein Gertifikat eingereicht, Central 8 Mils, Wallen \$1400, Verdigre 6 Mils, Jefferson 785.00, Walnut Grove 350.00, Logan 460.00, Miller 920.00, Greighton 6 Mils, Gleneland 4 Mils, Vincotin 1200.00, Spade kein Gertifikat eingereicht, Raymond 8 Mils, Columbia 5 Mils, Dowling 6 Mils. Auflage wurde angeordnet auf Antrag von Baker unterstützt von Weber. Wo M 1 s angegeben sind soll die Auflage so gemacht werden und wo Dollars angegeben sind wurde der Clerk beauftragt die Summen auszurechnen um zu erfahren wie viele Mils es nimmt und dann die Auflage in Mils machen. Ebenfalls wurde der Clerk beauftragt die Anlagen für Morton und Spade Townships zu machen, zumal die Gertifikate nicht die geuehrlich vorgeschriebene Höhe von 10 Mils für Wege-2 Mils für Pruden- und 2 Mils für andere Zwecke überschreiten.

Dorf- und Stadt-Auflagen: Veddel, kein Gertifikat eingereicht; Niobrara 2 Mils; Verdigre 10 Mils und 5 Mils, jedoch wurde nicht angegeben für welchen speziellen Zweck die 5 Mils bestimmt sind; Winnetoon 10 Mils und 15 Mils für Posten-Ponds; Greighton 15 Mils jedoch nicht angegeben für welchen Zweck die extra 5 Mils sind; Bazile Mils 5 Mils, Center 10 Mils Grotton 10 Mils und 8 Mils Wasser Bond Bloomfield 10 Mils, Paula 10 Mils und eine spezielle Seitenweg Auflage von \$89.11 gegen 18 in 11. Auf Antrag von Weber, unterstützt von Baker wurden belagte Auflagen angenommen wie angegeben. Veddel soll gemacht werden nachdem das Gertifikat eintritt. Der Clerk wurde beauftragt zu entscheiden über die extra Auflagen von Verdigre und Greighton und wenn dieselben geuehrlich sind, die verlangten Auflagen zu machen.

Schul Dirakt Auflagen verlangte: Die Behörde fand das Nummern 3, 4, 38, 48, 51, 62, 72, 78, 92, 93, 96, 97, 106, 115, 117, 119, 126, keine Gertifikate beim County eingereicht und beim County eingereicht haben. Beordert daß diese Auflagen nach dem Umfang der Gertifikate gemacht werden. No. 1, 16 Mils; 2, \$400 und Bond \$200; 5, 15 Mils; 6, \$65; 7, 25; 9; 11, \$50.00 und Bond \$0.00; 10, 15 Mils; 11, 18; 12, 6; 13, 15, \$50.00; 14, 2; 15, \$50; 16, 6 Mils; 17, 20 Mils; 18, 19, 19; 20, 11; 21, 20, 600.00; 22, \$22.00; 23, 10 Mils; 24, 300.00; 25, 17 Mils; 26, 15 Mils; 27, 350.00; 28, 13 Mils; 29, 716.00; 30, 330.00; 31, \$120; 32, 350.00; 33, 350.00; 34, 350.00; 36, 25 Mils; 37, 385.00; 38, 627.00; 39, 5 Mils; 40, 5 Mils; 41, 655.00; 42, 500.00; 43, 30 Mils; 44, 375.00; 45, 250.00; 46, 300.00; 47, 250.00; 48, 350.00; 49, 400.00; 50, 400.00; 51, 50.00; 52, 570; 53, 100.00; 54, 427.00; 57, 200.00; 58, 481.00; 61, 512.00; 63, 17 Mils; 64, 811; 65, 552.00; 66, 300; 68, 385; 68, 340.00; 69, 235.00; 70, 375.00; 73, 20 Mils; 74, 10 Mils; 75, 15 Mils; 76, \$600; 77, 100.00; 78, 125; 80, 507; 82, 937; 82, 417; 83, 150; 84, 510; 85, 1000; 86, 800; 87, 340; 88, 300; 89, 15 Mils; 90, 250; 91, 504; 91, 300; 95, 300; 98, 50 Mils; 99, 650; 100, 20 Mils; 101, 430; 102, 600; 103, 500; 104, 15 Mils; 105, 400; 107, 402; 108, 300; 109, 25 Mils; 110, 80; 111, 402; 112, 15 Mils; 114, 487; 116, 48; 118, 300; 120, 240; 121, 300; 128, 2; 129, 300; 132, 450; 133, 300; 134, 78; 125, 600; 137, 450; 138, 20 Mils; 139, 25 Mils; 140, 25 Mils.

Auf Antrag von Weber, unterstützt von Venger wurden die Auflagen wie von den

verschiedenen Schulbehörden eingereicht wurden angenommen. Wo die Summe anstatt Mils angegeben wird, wurde der Clerk beauftragt die Summe auszurechnen und die Auflage in Mils zu machen, sobald er den genauen Wert erfahren hat.

Auf Antrag von Weber unterstützt von Baker, wurden sämtliche Bond-Auflagen angenommen. Dieselben sollen so sein wie von den betref. Behörden eingereicht. Der County Clerk und Schatzmeister wurden beauftragt die Rekords und Daten in ihren resp. Konten nachzusehen, eine Zusammenstellung der Summen zu erwirken und eine Auflage für so viele Mils wie notwendig, zu machen. Belagte Auflage darf jedoch nicht für mehr wie durch Staatsgesetz bestimmt, gemacht werden.

Auf Antrag Vertragung sine die.
Attest: W. H. Graf, County Clerk,
Clerk der Behörde.

Ehrenliste der Abnommenten.

- welche seit unserem letzten Bericht ihre Zahlungsbücher an uns entrichteten:
- | | |
|------------------|-----------------|
| Henry Röder | \$ 3 Boggenlee |
| Egler Doype | Jakob Müller |
| James Baker | Martin Peters |
| Thomas Peters | Andreas Köhler |
| Kirb Müller | Yours Volpp |
| Emil Manke | Sam & Tullies |
| Anton Schulte | Richard Clausen |
| Henry Bergmann | John Erb |
| Daniel Lorenz | H J Brunten |
| Detmann Kallmann | |

Finanzausweis der Citizens State Bank,

von Bloomfield, Nebraska, am Schluß des Geschäftes am 31. August, 1909.

Guthaben.	
Anleihen und Diskonto	193,348 83
Uebertragene Kontos	2,964 83
Bankhaus, Möbel u. Einrichtung	8,000 00
anderes Grundeigentum	10,412 00
ausstehende Unkosten und Steuern	7,083 44
Baar Geld	992 67
Käuflich von anderen Banken	47,617 81
Geld und Wechsel	341 35
Bancknoten	7,903 00
Gold Münzen	2,700 00
Silber, Nickel und Cent.	1,630 35
Baar Kassenbestand	60,252 51

Zusammen	
283,054 28	
Verbindlichkeiten	
Einbezahles Kapital	25,000 00
Gebührenfond	5,000 00
Ungeteilt profite	11,333 88
Individuelle Depositionen	90,796 80
Gertifikate zahlbar auf Verlangen	6,793 85
Zeit Depositionen	124,859 51
Schuld an Nat. u. Prin. Banken	19,250 15
Zusammen	\$ 241,740 40

Zusammen	
283,054 28	
Staat Nebraska { 88	
Knor County, }	
Ad. G. H. Watson, Kassierer der oben genannten Bank, verteidigt hiermit obigen Bericht und bestatigt denselben korrekt und übereinstimmend mit dem der Staats Bank-Behörde zugehenden Bericht.	
G. S. Watson, Kassierer.	
Attest: R. S. Graham, Direktor.	
G. S. Keenard, Direktor.	
Unterschieden und beidmores in meiner Gegenwart am 7. Sept. 1909.	
W. H. Graf, Offiziieller Notar	

Finanzausweis der Farmers & Merchants State Bank.

von Bloomfield, Nebraska, am Schluß des Geschäftes am 31. August 1909.

Guthaben:	
Anleihen und Diskonto	194,592 25
Uebertragene Kontos	3,608 69
Bankhaus, Möbel u. Einrichtung	15,000 00
anderes Grundeigentum	10,894 37
ausstehende Unkosten u. Steuern	2,274 97
Käuflich von anderen Banken	50,072 17
Baar Geld	225 88
Bancknoten	9,968 00
Gold Münzen	2,460 00
Silber, Nickel und Cent.	783 13
Total Baar	\$62,983 30
Total	280,579 46

Verbindlichkeiten:	
Einbezahles Kapital	50,000 00
Gebührenfond	4,000 00
Ungeteilt profite	3,074 59
Zeitzahlung auf Verlangen	103,958 23
Zeit Depositionen	5,733 41
Kassierer's checks ausstehend	122,546 96
Zusammen	\$22,504 90
Zusammen	280,579 46
Staat Nebraska, }	
Knor County, }	
Ad. Paul A. Zulens, Kassierer der oben genannten Bank, verteidigt hiermit obigen Bericht und bestatigt denselben korrekt und übereinstimmend mit dem der Staats Bank-Behörde zugehenden Bericht.	
Paul A. Zulens, Kassierer.	
Attest: William S. Barr, Direktor.	
D. A. Miller, Direktor.	
Unterschieden und beidmores in meiner Gegenwart am 7. Sept. 1909.	
Geo. Pallanus, Offiziieller Notar.	

Der Stand der Mutter. Im Heim ist es die Mutter, an der man sich zuerst wendet, um die Bedürfnisse der Kranken und Leidenden zu befriedigen. Mit ihrer Klugheit von dem besten Ratgeber im Hause. Sie ist für die meisten Krankheiten vorbereitet. Jede Mutter sollte den „Rantlenboten“ lesen. Er wird leicht verstanden, wenn man schreibt an Dr. Peter Johnson & Sons Co., 112–118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Das Bloomfield Karneval findet am 21. September statt und dauert 5 Tage und 6 Nächte.

Marktschicht.	
Bloomfield, Neb., 9. Septbr. 1909.	
Weizen	70
Gerste	39
Hafer	29
Soja	47
Raps	39
Wolle	1.14
Schafwolle	1.15
Wolle	10
Wolle	10
Kattun	10